



Vanessa (28) und Marco (34) auf den Dächern ihrer Wohn-Waggons. Die Wagen sind mit Metallträgern auf Schienenstücken geschweißt, per Zwischenbau (späteres Wohnzimmer) verbunden

Total abgefahren!

Wir bauen uns aus der Bahn ein Haus



Im Dezember will das Bauherren-Paar einziehen

Von **S. MAJORCZYK** und **M. WIRSEL** (Fotos)

Marl - Die Notbremse wird zum Radio-Schalter, die Schiebetür zum Wohnzimmer-Eingang - hier entsteht Deutschlands verrücktestes Haus. Gebaut auf Schienen! BILD-Fotoredakteurin Vanessa Stall-

baum (28) und Fotograf Marco Stepniak (34) machen aus zwei alten Post-Waggons ihr neues Heim.

Zwei Millionen Kilometer rollten die Wagen von 1974 bis 1997 quer durch Europa. „Wir haben Fahrtenbücher, in denen jede Station genau aufgezeichnet ist“, sagt Vanessa stolz.

Die ausrangierten Waggons kaufte das Paar von einem Sammler. Neu haben die Wagen je 500.000 Euro gekostet, Vanessa und Marco haben sie gebraucht für 200.000 Euro

erstanden. Sie wurden abgeschliffen und neu lackiert, dann per E-Lok zum Bahnhof Marl gebracht. Von dort ging's weiter übers angrenzende Gelände der Zehnte Auguste Victoria, die letzten Meter auf Tieflader gesteuert. Dann hob ein Kran die Waggons aufs Grundstück, dort waren bereits Schienenstücke installiert.

Die Wohn-Waggons sind 27 Meter lang, 4,05 Meter hoch und innen 2,65 breit. Sie stehen nebeneinander, sind durch einen Zwischenbau verbunden (Gesamtwohnfläche: 170 qm). Das Haus sieht von außen aus wie ein Bahnhof mit zwei wartenden Zügen.

Der Zwischenbau wird zum Wohnzimmer, in einem Wagen entstehen Gäste-, Esszimmer und Küche, im anderen Bad, Arbeits- und Schlafzimmer.

Das Paar hat Post-Schränke und Arbeitsplatten entfernt, Wände und Boden ausgebaut, Strom-, Wasserleitungen

und Fußbodenheizung verlegt. Gerade sind die beiden dabei, alles zu dämmen, Wände und Böden wieder einzubauen.

Woher kam die Wohn-Idee? Marco: „Ich habe vor 15 Jahren ein Jugendzentrum in alten Bahnwaggons gesehen und dachte: Darin kann man doch auch leben.“

Umgesetzt hat Marco diesen Traum jetzt

mit seiner Vanessa. Ihre Beziehung nahm übrigens auch in der Bahn Fahrt auf: kennengelernt im ICE, erster Urlaub: eine viertägige Zugreise von Berlin nach Kasachstan. Nur in einem Punkt sind die beiden sich noch nicht einig. **Vanessa: „Ich würde unser erstes Kind später gern Emma nennen - wie die Lok von Lukas, dem Lokomotivführer...“**



Im letzten Abteil des linken Zuges entsteht das Badezimmer. Vanessa liegt in der Wanne Probe



Zwei Kräne heben einen der 40 Tonnen schweren Zug-Wagen auf das Grundstück, wo bereits Schienen verlegt wurden

Foto: MARCO STEPNIAK

WINNENDEN-PROZESS! Suff-Schöffe abgesetzt

Stuttgart - Rote Karte für den Suff-Schöffen im Winnenden-Prozess vom Landgericht Stuttgart. Gestern entließ der

Richter Martin S. (59), nachdem die Staatsanwaltschaft einen Befangenheitsantrag gegen ihn gestellt hatte. Polizisten

hatten den Laienrichter betrunken mit Prozessakten aufgegriffen. Er hatte die Beamten als „Idioten“ und „Scheiß-

kerle“ beschimpft (BILD berichtete). Richter Reiner Skujat: „Es ist daher nicht gewährleistet, dass Herr S. unparteilich

wertet.“ Der Prozess gegen den Vater von Amokläufer Tim K. († 17) wird mit einem Ersatzschöffen fortgesetzt.

Junge (3) von Fernseher erschlagen!

Von **SEBASTIAN TEWS**

Köln - Was für ein tragischer Tod für den kleinen Ali M. (3) aus Köln. Beim Spielen wurde er zu Hause von einem Fernseher erschlagen.

Das Drama passierte gegen 9 Uhr: Ali M. tolt mit seiner Schwester (6) im Kinderzimmer herum. Der Junge geht Richtung Fernsehtisch, versucht draufzuklettern. Plötzlich kommt dem Kind das schwere Röhrengerät entgegen - und fällt ihm genau auf den Kopf.

ins Zimmer. Als sie ihren Sohn leblos auf dem Boden liegen sieht, alarmiert sie sofort den Notarzt. Alis Vater rennt panisch auf den Flur, ruft mit Tränen in den Augen um Hilfe.

Nachbar Jean-Claude D. (46) kommt ihm als Erster entgegen: „Ich habe laute Schreie auf dem Flur gehört. Der Vater von Ali kam mir weinend entgegen. Er hatte den Jungen im Arm. Ali war ohne Bewusstsein. Gebutet hat er aber nicht.“

Als der Notarzt eintrifft, kann er nichts mehr für den schwerverletzten Jungen tun.



Ali war ein fröhlicher kleiner Kerl

Foto: MARIO JÜNGLING

HONDA
The Power of Dreams

Gigantisch klein. Der Jazz.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Wer sagt, dass Groß und Klein nicht zusammenpasst? Dem Jazz gelingt das Kunststück, bis zu 1.369 Liter Gesamtladevolumen auf nur 3,9 Meter Länge unterzubringen. Dazu kommt eine enorme Flexibilität, zum Beispiel durch die „Magic Seats“: Die Rücksitze können wie Kinossessel nach oben klappen und schaffen Raum für viele Dinge, von denen Sie niemals glaubten, dass sie in einem solch kompakten Auto Platz finden.

**2 WELTEN
1 HONDA** = IHR JAZZ

MIT WINTERKOMPLETTRÄDERN GRATIS UND EINEM ZUSÄTZLICHEN PREISVORTEIL VON € 1.900,-*

*Winterkomplettrederaktion befristet bis zum 30. November 2010 und solange der Vorrat reicht. Aktionspreisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Honda Deutschland GmbH für einen Jazz 1.2 Trend. Bei teilnehmenden Händlern.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: Innerorts 6,7; außerorts 4,7; kombiniert 5,4. CO₂-Emission in g/km: 125. (Alle Werte gemessen nach 1999/100/EG)

Wovor Sie sich WIRKLICH fürchten müssen

... und wovor nicht

An jeder Ecke lauert die Gefahr... Oder nicht? Wie unbegründet unsere Furcht oft ist, erklärt das „Lexikon der Gefahren“. BILD nennt die größten Angst-Irrtümer aus dem Buch:

- **Kaum Gefahr:** **Fliegen!** Im Jahr 2009 starben weltweit 766 Menschen bei Flugzeugunglücken.
- **Viel gefährlicher:** **Radfahren!** Allein in Deutschland 462 Tote.
- **Kaum Gefahr:** **Sport!** Oft hört man von tragischen Todesfällen beim Sport, aber auf 100.000 Sportler kommt in Deutschland pro Jahr ein Todesfall.
- **Viel gefährlicher:** **Sex!** Bei wechselnden Partnern und ohne Kondom drohen: Aids, Chlamydien-Infektion, Gonorrhoe (Tripper), Hepatitis B, Herpes genitalis, Humane Papilloma-Viren (können Krebs auslösen), Syphilis.
- **Kaum Gefahr:** **Gewitter!** Nur ca. zehnt Tote pro Jahr in Deutschland.
- **Viel gefährlicher:** **Hitze!** Im heißen Sommer 2003 starben über 9300 Deutsche.
- **Kaum Gefahr:** **Mord und Totschlag!** Nur 0,1 Prozent aller verübten Straftaten in Deutschland. Das waren im letzten Jahr 2277 Opfer.
- **Viel gefährlicher:** **Alkohol!** Jährlich mindestens 16.000 Tote in Deutschland.

*„Das Lexikon der Gefahren“ von Alexander Marguier, Dumont-Verlag, 272 Seiten, 14,95 Euro